

# DAMIT DIE SYNODE FRUCHT BRINGEN KANN

## EINIGE LEITSÄTZE DES RESPEKTVOLLEN UMGANGS MITEINANDER

**Franz Meures war der Geistliche Begleiter der Synode im Bistum Trier (2013 – 2015). Zum Einstieg in die Synode hat er damals ein Papier für alle Synodalen verfasst, um eine geistliche Gremienkultur zu pflegen. Als Anregung im Bemühen um die geistliche Gremienkultur kann es auch jenseits der Synode hilfreich sein.**

---

Von Franz Meures SJ

---

### 1. Öffne dich

- für den Segen und die Nöte unserer Zeit – unserer Kirche – für den Anruf Gottes, der darin liegt – für die anderen Synodalen – für unterschiedliche Meinungen – für neue Ideen – aber auch für unlösbare Fragen

### 2. Bewege dich

- geh auf andere zu – geselle dich zu dir vertrauten Menschen – aber suche auch die anderen – wechsele gelegentlich den Sitzplatz – erlaube dir, auch deine Meinung zu ändern – vermeide Cliques

### 3. Höre zu

- höre aufmerksam zu, bevor du sprichst – versuche, den anderen zu verstehen, bevor du urteilst – setze alles daran, die Aussage des anderen zu retten, bevor du sie verwirfst – halte Widersprüche aus und gib ihnen Zeit

### 4. Wenn du sprichst

- sage klar, was du denkst – urteile nicht über andere Personen, sondern vertritt deine Position – wenn du innerlich „kochst“, überlege gut, ob es dienlich ist, jetzt das Wort zu ergreifen – sprich zu anderen anstatt über andere

### 5. Trau dich

- von dir selbst, von deinen Erfahrungen und Gefühlen zu sprechen – den anderen so zuzuhören, dass sie über sich selbst sprechen können – Vertrauliches vertraulich zu behandeln – über deinen Glauben zu sprechen – auch mal was Neues vorzuschlagen oder eine „Schnapsidee“ zu äußern

### 6. Lass dir Zeit

- die Zeichen der Zeit im Lichte des Evangeliums zu verstehen – neue Erfahrungen und Anregungen reifen zu lassen – dir deine eigene Meinung zu bilden – mit der Frage, wie du abstimmen sollst – und lass den anderen die Zeit, die sie brauchen

### 7. Unterscheide

- mit wem du über was sprechen kannst – was dein Amt/deine Rolle/deine Funktion von dir verlangen und was dir persönlich wichtig ist – woher die heftigen Gefühle kommen, die du gerade spürst – entwickle ein Gespür, welcher Vorschlag die Synode mehr auf der Spur Christi bringt

### 8. Kämpfe

- für Positionen, die es wert sind – mit offenem Visier – mit fairen Mitteln – mit Respekt vor dem Gegner – um klare Lösungen – aber auch für den Konsens und die Einheit in der Synode – sei ein guter Gewinner und ein guter Verlierer

### 9. Sei großzügig und gelassen

- wenn nicht alles so läuft wie erhofft oder geplant – erlaube anderen und dir selbst, Fehler zu machen – trage so bei zum guten Klima eines gemeinsamen Lernprozesses – sei offen beim Klären von Zwischenfällen – weil Langmut und Nachsicht Eigenschaften Gottes sind

### 10. Bleibe im Gebet

- um Gottes Stimme unter den vielen Stimmen auf der Synode zu erkennen – um im festen Vertrauen zu bleiben, dass Gott selbst die Synode führt – um den anderen in Ehrfurcht zu begegnen, auch jenen, die dir widersprechen und dich kritisieren – damit Gott in allem verherrlicht werde

Der Text wurde zur 1. Vollversammlung am 13. und 14. Dezember 2013 als Manuskript verteilt und in abgeänderter Form auf der Website der Diözese Trier veröffentlicht. Diese ursprüngliche Fassung wurde veröffentlicht in: Impulse für die Pastoral 4/2014, S. 59-60, Hrsg. Vom Erzbischöflichen Seelsorgeamt Freiburg, Oktober 2014.